

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 15 (1932)

Rubrik: Schweizerische Verkehrszentrale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Revision der Statuten der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs; Reorganisation der Fahrplankommission; Vereinheitlichung des Skiunterrichts in der Schweiz; Ausreiseschwierigkeiten für die Touristen anderer Länder. — Massnahmen verschiedener Regierungen zum Schutze der eigenen Devisen; Vertretung der schweizerischen Verkehrsinteressen in Rom; Sportbillete; Jugendherbergen; Verkehrswerbung in Spanien, Skandinavien, und Argentinien; Zusammenarbeit von Bahn und Auto; Fragen des Autotourismus; Grenzübertrittserleichterungen für die Ausländer.

D. MITGLIEDERBESTAND

Auf Jahresende zählte unsere Vereinigung mit Einschluss des Bundes, der Bundesbahnen, des Schweizer Hoteliervereins, sowie anderer Vereinigungen 158 Subventionen und Mitglieder (1931: 163). Die Gesamtsumme der Subventionen und Beiträge belief sich auf Fr. 465'350.— (1931: Fr. 471'350.—).

Freiwillige Beiträge ohne dreijährige Verpflichtung oder in Beträgen unter Fr. 500.— gingen von 40 Unternehmungen und Korporationen (1931: 41) in einer Gesamtsumme von Fr. 5785.— (1931: Fr. 6565.—) ein.

E. SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

I. Organisation und allgemeine Tätigkeit.

Die Rückwirkungen der Wirtschaftskrise auf die Tätigkeit der Verkehrszentrale sind weniger fühlbar gewesen als zu erwarten war, denn die Beziehungen zu den Verkehrsinteressenten in der Schweiz und im Ausland gingen keineswegs zurück und die Gesuche um Auskünfte und besonders um Zusendung von Publizitätsmaterial haben, im Vergleich zu 1931, sogar zugenommen.

Auf allen im „Aktionsprogramm“ der Verkehrszentrale vorgesehenen Gebieten wurde im Rahmen des leider wieder defizitären Budgets die nötige Initiative entfaltet. Insbesondere waren wir bestrebt, unsere Verbindungen mit den Reiseagenturen in den Ländern, die nicht zum Wirkungskreis der SBB gehören, zu erweitern und zu festigen, vor allem um die herrschenden Vorurteile in bezug auf die Höhe der Reisekosten und der Hotelpreise in der Schweiz zu zerstreuen.

Wenn wir einerseits dem *schweizerischen Eisenbahn- und Postautoverkehr* weiter unsere Aufmerksamkeit zugewendet haben, so verstärkten wir anderseits unsere Propaganda zur Förderung des *privaten Autotourismus*. Wir bemühten uns, zu diesem Zwecke mit allen Automobil- und Touring-Klubs, sowie mit den europäischen und aussereuropäischen Autotransportunternehmungen in Verbindung zu treten. Wir können mit Befriedigung feststellen, dass diese unsere Bestrebungen im allgemeinen Entgegenkommen fanden und zwar vornehmlich in jenen Ländern, in denen unsere Aktion durch unsere Vertreter unterstützt wurde. Wir werden diesen Weg weiter verfolgen, denn wir sehen darin eines der Hauptmittel zur Belebung des gesamtschweizerischen Reiseverkehrs. Wenn die Schweiz nicht von andern Ländern überholt werden will, die, wie z. B. Italien,

Frankreich, Deutschland und Oesterreich durch verschiedenartige Massnahmen den *Strassenverkehr* an sich zu ziehen suchen, so muss dem letztern ständig grösste Aufmerksamkeit zugewendet werden, wobei namentlich unsere schönen Alpenstrassen in günstiges Licht gestellt werden sollen.

Unsere *Auslandvertreter* haben unsere Werbearbeit wiederum tatkräftig unterstützt, sowohl bei der *Verteilung und Beaufsichtigung der Verwendung des Publizitätsmaterials* als im *Auskunftsdiensst* und in der *Kontrolle über die Reiseagenturen*. Wir entnehmen ihren Jahresberichten folgende Angaben:

Belgien: Office National Suisse du Tourisme, 1a Rue du Congrès, *Brüssel*. — Bureau mit grossen Schaufenstern, in nächster Nähe der „Colonne du Congrès“ mit dem Grabmal des unbekannten Soldaten: Herausgabe von zwei Spezialnummern („L'Eté en Suisse“ und „L'Hiver en Suisse“) des Bulletin der Schweizer Handelskammer in Belgien. — Billettverkauf unter der Kontrolle und Verantwortung der Handelskammer (es ist dies die einzige unserer Vertretungen, die sich mit diesem Verkauf befasst). — Reklame in der Presse. — Redaktionelle Propaganda. — Ausleihe von *Photographien* und *Klischees* an Zeitungen und Zeitschriften, sowie von *Diapositiven* und *Filmen*. — Veranstaltung von ungefähr 80 *Lichtbildervorträgen* und Vorführung zahlreicher touristischer *Filme* in den Kinotheatern und Schulen.

Frankreich: Office National Suisse du Tourisme, Boulevard Viktor Hugo 3, *Nizza*. Vertretung der schweizerischen Verkehrsinteressen an der französischen Riviera, da das übrige Frankreich zum Arbeitsfeld der SBB in Paris gehört, soweit nicht die Automobilpropaganda in Betracht kommt (in bezug auf letztere können wir auch auf die Mitwirkung der Schweizer Handelskammer in Paris zählen): Regelmässige Aushingabe von Werbematerial an die in französischen Häfen des Mittelländischen Meeres einlaufenden Schiffe. — Abwechselnde Ausschmückung der Schaufenster, die der Schweizer Propaganda vorbehalten sind. — Beteiligung an der internationalen Reiseverkehrsausstellung in St. Raphaël. — Veranstaltung von Lichtbildervorträgen und kostenlose Vorführung von Filmen in zahlreichen Kinotheatern.

Holland: Zwitsersche Verkeerscentrale, c/o Herrn Graziano, 147 Joh. Verhulststraat, *Amsterdam*. Reklame in der Presse (46 Inserate in 9 Zeitungen). — Redaktionelle Propaganda. — Organisation von mehr als 40 Lichtbilder- und Filmvorträgen. — Radiovorträge. — Monatlich zweimalige Ausgabe des „Nachrichtendienstes“ der Verkehrscentrale in holländischer Sprache.

Italien: Ufficio nazionale svizzero del Turismo, Via del Tritone 130-31, *Rom*. Organisation des Informationsbureaus für Reiseverkehr im Schweizer Pavillon der Mustermesse in Mailand (Sportausstellung). — Verbreitung von 140'000 schweizerischen Werbedrucksachen.

Tschechoslowakei: Office National Suisse du Tourisme, Vaclavské nam. 63, *Prag*. Abwechselnde Ausschmückung eines grossen, der Schweiz vorbehaltenen Schaufensters bei der Agentur Cedok, Hybernska Ulice 14. — Bemühungen für die Devisenausfuhr von Touristen, die nach der Schweiz reisen. — Pressepublizität.

Ungarn: Schweizerische Verkehrscentrale, Nador ucca 18, *Budapest*. Wechselausstellungen in den für schweizerische Propaganda bestimmten Schaufenstern. — Redaktionelle Propaganda und Pressepublizität. — Veranstaltung von Vorträgen und Vorführung von Filmen.

Leider wurde die Tätigkeit unserer Agenturen in Ungarn und in der Tschechoslowakei durch Finanzmassnahmen der Regierungen zur Verhinderung der Ausreise von

Touristen, gehemmt; daraus erklärt sich denn auch, dass im Berichtsjahr in beiden Ländern weniger Werbematerial verteilt wurde.

Ausser den oben erwähnten Agenturen, mit SVZ-Beamten schweizerischer Nationalität, ist die Vertretung unseres Amtes folgenden Institutionen und Reisebureaux anvertraut worden:

Athen: Office National suisse du Tourisme, am Sitz der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Boulevard Kiphissia 4.

Antwerpen: Office National suisse du Tourisme, Voyages E. Wirtz, Avenue de Keyser, 44.

Antwerpen: Office National Suisse du Tourisme, Agence Brooke, Marché-aux-Oeufs, 11.

Ghent: Office National Suisse du Tourisme, Agence Brooke, Rue de Flandre, 20.

Lüttich: Office National Suisse du Tourisme, Agence Brooke, Rue des Dominicains, 34.

Verviers: Office National Suisse du Tourisme, Agence Brooke, Place Verte 15.

Wir stehen mit den Schweizer Gesandtschaften und Konsulaten besonders in den zu unserm Tätigkeitsgebiet gehörenden Ländern in ständiger Verbindung und sind ihnen für das gezeigte Wohlwollen gegenüber unsren Gesuchen um Mitarbeit zur Wahrung der schweizerischen Fremdenverkehrsinteressen und Verteilung des Propagandamaterials zu Dank verpflichtet. Unter ihnen sind solche, die sich freundlicherweise sogar für Publizität in der Presse mittels Photographien und Klischees, die sie von uns beziehen, zur Verfügung stellen. Im übrigen zeugen die Konsularberichte von der Tätigkeit der offiziellen Vertreter der Schweiz auf dem Gebiet des Reiseverkehrs. Gleich gute Beziehungen unterhält die Verkehrszentrale auch zu einzelnen Sektionen der Neuen Helvetischen Gesellschaft und zahlreichen, im Ausland ansässigen Landsleuten.

Der Direktor der Verkehrszentrale nahm als Mitglied oder Gast an verschiedenen internationalen Kongressen, Generalversammlungen usw. teil, wobei ihm Gelegenheit geboten war, eine Menge von Fragen über den schweizerischen Reiseverkehr mit Persönlichkeiten zu besprechen, die in der Lage sind, bei unserer Propaganda mitzuwirken: *Zentralrat für den internationalen Reiseverkehr*, in Paris; *Internationaler Verband der offiziellen Organe für Fremdenverkehrswerbung*, im Haag; *Internationale Expertenkommission für die Zusammenarbeit von Bahn und Auto*, Paris (Internationale Handelskammer); *Kongress des Internationalen Verbandes der Reiseagenturen*, in Brüssel.

Ueberdies liess sich die Verkehrszentrale in der Schweiz in folgenden Versammlungen und andern Kundgebungen vertreten: Verband schweizerischer Verkehrsvereine; Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren; Schweizer Hotelierverein; Schweizerischer Verband der Reiseagenturen; Offizielle Tage der Mustermesse Basel und des Schweizer Comptoir in Lausanne; Schweizerische Zentrale für Handelsförderung; Auslandsschweizer-Kommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft; Automobil-Klub der Schweiz; Touring-Klub der Schweiz; Schweizerischer Burgenverein; Schweizerischer Autostrassenverein; Schweizerische Gesellschaft zur Förderung des Luftverkehrs; Schweizer Automobilsalon; Feier des 50jährigen Bestehens der Gotthardbahn, usw.

Verschiedene Informationsreisen im Ausland, meistens im Zusammenhang mit den von uns besuchten Versammlungen, erlaubten uns, neue Beziehungen mit den offiziellen Vertretern der Schweiz, den Direktoren und Beamten der Reiseagenturen, den Leitern von Reisevereinigungen, usw. anzuknüpfen und später weiter zu unterhalten. Diese Reisen gaben uns zugleich Gelegenheit, uns über die Organisation der schweizerischen Fremdenverkehrspropaganda, über deren Bedürfnisse und die erzielten Ergebnisse zu orientieren.

Wenn die Herausgabe unserer Publikationen und die Verteilung des Propagandamaterials einerseits unter der Wirtschaftskrise und unserm beschränkten Budget litt, so wurde anderseits unsere Tätigkeit durch die langen Verhandlungen zur Vereinheitlichung der schweizerischen Verkehrswerbung und Reorganisation der Schweizerischen Verkehrszentrale in Anspruch genommen.

Es sei hier die Gründung des *Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes* mit Sitz in Zürich erwähnt, der sich die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des schweizerischen Fremdenverkehrs zum Ziele setzt. Von einem Beitritt zu dieser Vereinigung haben wir vorläufig Umgang genommen.

Der Versand von Werbematerial fiel weniger beträchtlich aus als in den vorhergehenden Jahren. Unsere Sendungen umfassen die von der Verkehrszentrale, den Verkehrsvereinen, dem Schweizer Hotelierverein und den Transportunternehmungen herausgegebene Werbeliteratur; sie ist zum grössten Teil für das Ausland bestimmt und wird durch unsere Vertreter, die SBB.-Agenturen, die Schweizer Konsulate und die Reiseagenturen verteilt. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Bestimmungs länder und die Anzahl der versandten Drucksachen:

Länder	Drucksachen der S. V. Z.	Drucksachen der Interessenten	Plakate
Frankreich	89 545	78 934	1 025
Belgien, Luxemburg	24 074	114 418	1 088
Holland	16 205	100 342	872
Italien	28 974	76 822	1 161
Deutschland	40 921	33 954	901
Schweiz	38 690	27 040	3 837
Spanien, Portugal	5 170	39 213	552
Grossbritannien	38 219	1 902	1 232
Ungarn	5 104	24 578	871
Tschechoslowakei	5 323	20 316	622
Österreich	9 971	6 403	125
Rumänen	2 285	12 854	451
Jugoslawien, Bulgarien	2 222	7 035	225
Polen	1 509	4 573	128
Finnland, Schweden, Norwegen	2 083	3 437	108
Dänemark	1 292	4 051	160
Griechenland	706	2 768	146
Danzig, Litauen, Lettland, Estland	445	1 080	37
Nordamerika	18 637	3 819	536
Zentral- und Südamerika	1 953	7 030	248
Afrika	2 100	9 537	518
Britisch und Niederländisch Indien	2 433	8 472	206
Türkei, Syrien, Palästina, Ägypten	3 364	3 289	218
China, Japan, Siam, Philippinen	1 128	3 796	98
Australien, Neuseeland	886	3 168	111
Verschiedene	93	828	22
	343 332	599 659	15 498

Es muss ausserdem festgestellt werden, dass neben den von der Verkehrszentrale und den SBB.-Agenturen im Ausland verteilten Drucksachen bedeutende Mengen von Werbematerial auch durch die Verkehrsvereine und Transportanstalten direkt an die

Reiseagenturen verschickt werden, was Doppelprüfung und wahrscheinlich auch Verschleuderung zur Folge hat. Zur Vermeidung unnötiger Ansammlung von Vorräten werden die Sendungen immer nur auf besonderes Verlangen, und vorzugsweise in wiederholten kleinern Quantitäten vorgenommen.

Infolge der Krise auf allen Verkehrsgebieten sahen wir uns veranlasst, die Herausgabe neuer Publikationen und unsere Tätigkeit im Ausland überhaupt einzuschränken. Aus diesem Grunde wurde auch auf die Einberufung unserer *Propaganda- und Publicitätskommission* und der *Kommission für Balneologie und Klimatologie* verzichtet. Besonderes Interesse bietet die Statistik der von unserm Sitz in Zürich erteilten schriftlichen Auskünfte.

Die einlaufenden Anfragen betrafen folgende Gegenstände:

Sommerkurorte und Städte	342
Winterstationen	119
Skikurse	38
Badekurorte	44
Klimatische Kurorte und Sanatorien	79
Reiserouten und zusammenstellbare Billette	133
Fahrpläne, Verbindungen, Billette	262
Gesellschaftsreisen	42
Postautomobile	36
Indentitätsausweise, Zoll	63
Automobile: Vorschriften, Reiserouten, Karten	270
Autoverkehr: Einreisepapiere, Führerscheine, Gebühren	102
Zustand der Strassen	31
Fusswanderungen, Bergsport, Karten	84
Radsport, Golf, Ruder- und Schwimmsport, Fischen	68
Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, vermietbare Wohnungen	512
Institute, Pensionate, Schulen	153
Kinderheime	13
Aufenthaltsbedingungen, Kur- und andere Taxen, Lebenskosten	33
Veranstaltungen, Feste, etc.	47
Meteorologische Verhältnisse	18
Statistische Auskünfte	46
Reiseagenturen	102
Publikationen und Zeitungen	90
Radiopropaganda	16
Messen und Ausstellungen	12
Organisation der Verkehrszentrale und der Propaganda	31
Verteilung des Propagandamaterials	139
Ausländische nationale Verkehrsämter, Konferenzen, Kongresse	32
Redaktionelle Mitarbeit	37
Durchsicht von Probeabzügen	12
Anfragen für Material	3 679
Anfragen für Photographien	88
Anfragen für Filme und Klischees	192
Uebertrag	6 965

	Uebertrag	6 965
Anfragen für das Nachrichtenbulletin		45
Insertionen		180
Verschiedenes		152
	<u>Total</u>	<u>7 342</u>

Diese Statistik zeigt, welche Bedeutung unser Auskunftsdiest, der von überall her in steigendem Masse in Anspruch genommen wird, erlangt hat.

II. Abteilung für Propaganda und Publizität.

Publikationen: Im Jahre 1932 hat die Verkehrszentrale folgende Drucksachen neu oder in neuer Auflage herausgegeben:

„L'hiver en Suisse“, illustrierter Führer in französischer Sprache, mit Karte der Winterstationen: 30 000 Exemplare.

Touristenkarte, 1 : 600 000: Mit französischem Text und zahlreichen kleinen Kärtchen auf der Rückseite: 10 000 Exemplare.

Touristenkarte, 1 : 600 000, ohne Text auf der Rückseite: 20 000 Exemplare.

Programme der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen der Sommersaison 1932, drei Ausgaben: Mit deutschem Text 8 000 Exemplare, mit französischem Text 6 000 Exemplare, mit englischem Text 6 000 Exemplare.

Programme der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen der Wintersaison 1932/33, drei Ausgaben, mit deutschem Text 8 000 Exemplare, mit französischem Text 6 000 Exemplare, mit englischem Text 6 000 Exemplare.

„Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahr 1931, unter Berücksichtigung der Wintersaison 1931/32“, Broschüre mit deutschem und französischem Text: 1 000 Exemplare (Publikation der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik, Lausanne).

„Wichtige Mitteilungen an die Automobilisten und Motorradfahrer“, Prospekt in vier Sprachen: Deutscher Text 50 000 Exemplare, französischer Text 50 000 Exemplare, italienischer Text 50 000 Exemplare, englischer Text 10 000 Exemplare (Publikation der Verkehrsabteilung).

Abreisskalender „Schweiz“ 1933: Mit deutschem Text 1500 Exemplare, mit französischem Text 600 Exemplare, mit englischem Text 900 Exemplare.

Tiefdruck-Winterplakat: 2500 deutsche, 1200 französische, 1700 englische und 600 italienische Exemplare.

Mitarbeit bei verschiedenen verkehrspropagandistischen Publikationen:

Kleine Touristenkarte 1:900 000: Es wurden davon 500 Exemplare an die Reiseagentur Blenk, Fert & Co. in Genf zum Einheften in einen englischen Führer geliefert.

Die gleiche Karte wurde in 1100 Exemplaren dem belgischen Ministerium für Auswärtiges zur Einfügung in einen allgemeinen Führer über die Schweiz zur Verfügung gestellt.

„La Balance du Tourisme et l'Industrie hôtelière suisse depuis 1914“, Separatdruck aus einem Werke des Hrn. Dr. Cruchon („Le franc suisse pendant et après la guerre“): 200 Exemplare.

Verteilung des „Schweizerischen Medizinischen Jahrbuchs 1932“ (Benno Schwabe, Basel) an die Vertreter der SVZ und an die Schweizer Gesandtschaften und Konsulate: 70 Exemplare.

Verbreitung der Broschüre „Auf Schweizer Alpenstrassen“ (Gesellschaftsgruppen des Verbandes Schweiz. Motorlastwagenbesitzer): 400 Exemplare.

Verbreitung und Verkauf des Pachtwerkes „Bauernkunst in der Schweiz“, von D. Baud-Bovy.

Ankauf von 160 farbigen Meisserbildern und 160 farbigen Tafeln aus der Broschüre „Swiss Spas and their Mineral Springs“ für das „Thirteen Club Magazine“.

Reklame durch die Presse. — Unsere Mitwirkung bei der Presse zahlreicher Länder ist zu mannigfaltig und verzweigt, als dass wir hier auf alle Einzelheiten eintreten könnten. Es seien jedoch die Artikel erwähnt, die, zum grössten Teil illustriert, in folgenden Organen erschienen sind:

„Winter in der Schweiz“ (Anglo-Belgian Times, Antwerpen).

„Der Fremdenverkehr und die schweizerische Hotelindustrie“ (Tourisme, Antwerpen).

„Der schweizerische Fremdenverkehr“ (Matin, Paris).

„Die Schweiz und der Fremdenverkehr“ (Reise-Revue, Soerabaya).

„Der Fremdenverkehr in der Schweiz“ (Gazeta Handlowa, Warschau).

„Wintersport in der Schweiz“ (Lloyd Zeitung, Bremen).

„Die schweizerische Hotelindustrie“ (Architecture Nouvelle, Genf).

„Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die schweizerische Volkswirtschaft“ (Bund, Bern).

„Der Fremdenverkehr in der Schweiz“ (Journal suisse de Paris).

„Der Fremdenverkehr und der Sport“ (Cook's Reisetidning, Kopenhagen).

Neben der Veröffentlichung von Mitteilungen über die Verbesserungen auf dem Gebiet des Reiseverkehrs und der Berichtigung tendenziöser Artikel, hat unser Presse-dienst keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um unsere Höhen- und Badekurorte, deren Heilkräfte, die künstlerischen und historischen Schätze unseres Landes im Ausland bekannt zu machen. In dieser Richtung leistet der in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache alle 14 Tage herausgegebene „Nachrichtendienst“ der Verkehrszentrale gute Dienste. Eine von unserm Vertreter in Amsterdam besorgte holländische Auflage des Bulletins erscheint ebenfalls zweimal monatlich.

Ferner sind auf die Bemühungen der Verkehrszentrale jene Artikelserien zurückzuführen, die infolge der von uns im Einvernehmen mit der Agentur Brooke in Antwerpen und dem „Journal suisse de Paris“ veranstalteten Studienreisen für belgische und französische Journalisten in der belgischen und französischen Presse erschienen sind. Die Reise der belgischen Journalisten nach dem Berner Oberland bezweckte, den Wintersport in Belgien zu popularisieren, während die zweite Reise eine rasche Fahrt durch die Schweiz von Genf nach Lausanne, Montreux, Freiburg, Bern, Interlaken, Luzern, Lugano, Zürich und Basel darstellte, in der auch die Gotthardbahnfeier und die Beleuchtung dieser Linie eingeschlossen war. Die Gruppe wurde vom Chef der Pariser Agentur der SBB. geleitet. Sehr lobende Schilderungen unseres Landes in der belgischen und französischen Presse vermittelten die Eindrücke unserer Gäste.

Eine andere Art redaktioneller Arbeit war die Durchsicht und Korrektur von Führern über die Schweiz oder ein Einzelgebiet, die uns entweder von den Autoren oder den Herausgebern anvertraut wurden.

Ebenso wie unsere Auslandvertreter standen auch wir in ständigen Beziehungen zu Schriftstellern und Journalisten und unterstützten die Veröffentlichung ihrer Artikel, indem wir ihnen Vergünstigungen für eine Reise und den Aufenthalt in der Schweiz verschafften.

Zur Illustrierung von Artikeln wurden 576 *Photographien* verschickt.

Vorträge. — Aus den Berichten unserer Vertreter (Seite 11) erhellte, dass unter ihrer Mitwirkung zahlreiche Vorträge über die Schweiz in Holland, Belgien, an der französischen Riviera, in Ungarn und in der Tschechoslowakei gehalten wurden. Außerdem stellten wir von Zürich aus *Lichtbilder* und *Filme* in verschiedenen Ländern zur Verfügung von Vortragenden. Wir beschränken uns darauf, hiernach die Namen einiger Vortragsredner und die Orte, an denen unser Projektionsmaterial zur Vorführung kam, zu erwähnen:

Herr Hamacher, Berlin (14), Dresden (3), Luckenwalde, Spremberg (3), Sommerfeld, Salzwedel.

Herr Flraig: 47 Vorträge in Oesterreich, Deutschland und in der Tschechoslowakei.

Herr Konsul Schmid: Nürnberg.

Herr Dr. Châble: New York (12), Chicago, S. Francisco, Christchurch (Neuseeland), Shanghai und verschiedene Rotary-Clubs.

Herr Rau: Kopenhagen.

Herr Essler: Wien.

Schweizer Konsulat: Singapore.

Ausserdem sind durch unsere Vermittlung eine grosse Anzahl Berichte in deutscher, französischer, italienischer, holländischer und englischer Sprache über die Winterstationen durch die Rundfunksender von Beromünster und Sottens verbreitet worden. Die Interessenten für die Wintersportplätze erhielten, im Einverständnis mit der Schweiz, Rundspruchgesellschaft, die nötigen Anleitungen durch unsere Verkehrszentrale, und wir sprechen dieser Gesellschaft, sowie auch den Studios in Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich an dieser Stelle unsern Dank aus für ihre wertvolle Mitarbeit.

Filme. — Neben den Filmen, die sich Ende des Jahres 1931 in Zirkulation befanden, hat die Verkehrszentrale deren 47 verschiedenen Vortragenden in der Tschechoslowakei, Belgien, Holland, Oesterreich, Deutschland, Kapstadt, Französisch-Guinea und in der Schweiz überlassen. Infolge mangelnder Geldmittel unterblieben neue Filmaufnahmen; wir begnügten uns damit, zur Erneuerung abgenützter Filme Kopien herstellen zu lassen.

Unsern Auslandsvertretern stehen viele Filme zur Verfügung, die oft gebraucht werden.

Diapositive. — Die Verkehrszentrale sandte 668 Diapositive an Vortragende in verschiedenen Ländern. Ferner wurden die bestehenden Sammlungen unserer Agenturen in Holland und Belgien stark vermehrt.

Photographische Vergrösserungen. — Zur Ausschmückung der Schaufenster von Reiseagenturen, sowie zur Ausstellung in Klubsälen oder Hotelhallen werden photographische Vergrösserungen Plakaten vorgezogen. Im Jahre 1932 hat die Verkehrszentrale kostenlos u. a. 92 in Italien, 79 an der französischen Riviera, 28 in Palästina, 18 in Belgien, 12 in Marokko und 10 in Aegypten abgegeben.

Ausstellungen und Messen. — Obwohl die wirtschaftliche Lage der meisten Länder die Abhaltung von Ausstellungen und Messen und deren Besuch ungünstig beeinflusste, beteiligten wir uns trotzdem an verschiedenen Veranstaltungen, und zwar meistens zusammen mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung. Unser Hauptaugenmerk richteten wir auf die Mustermesse in Mailand (April). Im dortigen Schweizer Pavillon wurde eine Ausstellung von Sportmaterial und Sportartikeln eingerichtet. Das Aus-

kunftsbüro, dem unser Vertreter in Italien vorstand, wurde sehr stark in Anspruch genommen und verteilte eine beträchtliche Menge von Propagandadrucksachen.

Die weitern Messen, an welchen wir vertreten waren, sind: *Brüssel* (Plakate und Material, das unsere dortige Agentur verteilte), *Zagreb* (Material und Filme), *Paris* (Plakate), *Utrecht*, *Poznan*, *Prag*, *Saloniki*, *Leopoldville* und *Tel-Aviv*. Ferner mieteten wir zur Förderung von Reisen im Inland einen Stand im Schweizer Comptoir in *Lausanne* und richteten dort ein Auskunftsgebäude ein.

Daneben wurde Propagandamaterial, Plakate und Bilder, an die Internationale Ausstellung der alten Kunststädte in *Bruges*, die Touristikausstellung in *Tokio* (durch Vermittlung der Schweizerischen Gesandtschaft) und an die Touristikausstellung in *St. Raphaël* gesandt.

Kollektivreklame. — Die im Jahre 1932 zusammen mit den Verkehrsvereinen und Transportunternehmungen unternommene Kollektivreklame wurde im Einvernehmen mit dem Publizitätsdienst der SBB veranstaltet. Die Verkehrsinteressenten erhielten *ein einziges Zirkular*, das Vorschläge für alle Länder enthielt. Die SBB übernahmen die Publizität in den Tageszeitungen Englands, Deutschlands und Frankreichs, während die Verkehrszentrale Kollektivinserate in den illustrierten Zeitschriften der gleichen Länder und in der Presse anderer Staaten erscheinen liess.

Die von der Verkehrszentrale im Hinblick auf die Sommersaison veranstaltete Kollektivreklame hat folgenden Umfang erreicht:

Deutschland	10	Zeitschriften	10	Insertionen	8	Teilnehmer
Frankreich	5	"	10	"	19	"
Italien	4	"	8	"	13	"
Belgien	4	"	8	"	13	"
Holland	4	"	8	"	7	"

Ausserdem hat die Verkehrszentrale allein und mit Beteiligung der Hotels und anderer Verkehrsinteressenten Kollektivinserate zugunsten des *Autotourismus* erscheinen lassen. Diese Reklame hatte vollen Erfolg und wies folgende Anzahl von Beteiligten auf:

Deutschland	5	Zeitschriften	10	Insertionen	8	Beteiligte
Frankreich	5	"	10	"	19	"
Italien	4	"	8	"	13	"
Belgien	4	"	8	"	13	"
Holland	4	"	8	"	7	"

Auf der gleichen Grundlage wie die einheitliche Sommer-Kollektivreklame wurde im Verein mit dem Publizitätsdienst der SBB auch eine solche für die *Wintersaison* vorgesehen, doch konnte eine genügende Anzahl von Teilnehmern nur für die deutschen illustrierten Zeitschriften gewonnen werden. Unser Inserat erschien in 10 Zeitschriften mit 4 Teilnehmern.

Die illustrierten Zeitschriften und Zeitungen, in denen unsere Kollektivreklame für das Jahr 1932 erfolgte, sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Deutschland: Leipziger Illustrierte Zeitung, Sport im Bild, Velhagen und Klasing's Monatshefte, Reklams Universum, Scherl's Magazin, Stuttgarter Illustrierte, Münchner Illustrierte Presse, Elegante Welt, Die Neue Linie, Kosmos, Neue Kraftfahrer-Zeitung, Stuttgarter Neues Tagblatt, Münchner Neueste Nachrichten, Frankfurter Zeitung, Die Woche, Die Dame, Atlantis, Frankfurter Illustrierte.

England: Graphic, Sphere, Sketch, Illustrated Sporting and Dramatic News, Bystander, Golfing, Queen, Nash's Magazine.

Frankreich: L'Illustration, Le Monde Illustré, Femina, Vu, Le Miroir du Monde, Le Golf, Tennis et Golf, Lectures pour tous, La Science et la Vie, Vogue, Omnia, Candide, Gringoire, Le Progrès, La Presse réunie.

Holland: Allgem. Handelsblad, Haagsche Post, De Telegraaf, Nieuwe Rotterdamsche Courant, Wereld Kroniek, De Prins, De Maasbode, Nieuwsblad van het Norden, Nieuwe Arnhemsche Courant, Het Vaderland, De Kampioen, Motorrijwiel.

Belgien: L'Indépendance Belge, La Meuse, Le Soir, Gazette de Charleroi, Gazette de Liège, La Métropole, Gazette van Antwerpen, La Flandre Libérale, La Vie, L'Eventail, La Revue sportive illustrée, Midi, Le Neptune.

Italien: Corriere della Sera, Il Sole, Il Popolo d'Italia, Il Giornale d'Italia, Il Lavoro, Resto del Carlino, La Nazione, La Stampa, Il Piccolo, Gazetta di Venezia, Il Secolo Sera.

Allgemeine Publizität. — Ausschliesslich zu Lasten der Verkehrszentrale wurde zugunsten der Schweiz als Gesamtheit in folgenden Zeitschriften und Zeitungen inseriert:

Argentinien: Viajes Sudamericanos: 1 Inserat.

Belgien: Feuillets du Tourisme (1), En Voyage (2), L'Eventail (9). Total 12 Inserate.

Dänemark: Bennett's Kursbuch: 1 Inserat.

Deutschland: Reclam's Universum. — Der Winter. Total 2 Inserate.

England: Year Book 1932 of the Thirteen Club. — Education Authorities Directory. Total 2 Inserate.

Frankreich: Ständiges Programm des Theaters in Monte-Carlo: 1 Inserat.

Holland: Reizen en Trekken (3), Jahrbuch der Niederländischen Reisevereinigung (1), Reiseprogramm der Niederländischen Christlichen Reisevereinigung (1), Reiseprogramm der Niederländischen Roomschen Reisevereinigung (1), Weihnachtsnummer der Haagsche Post (1), Allgemeen Handelsblad (6), De Telegraf (6), De Maasbode (6), Nieuwe Rotterdamsche Courant (6), Haagsche Post (6), De Nieuwe Dag (4), De Tijd (4), Het Centrum (4), Arnhemsche Courant (4). Total 53 Inserate.

Italien: Zeitschrift des Italienischen Alpenklubs: 1 Inserat.

Ost-Indien: Straits Times in Singapore: 24 Inserate.

Schweiz: SBB-Revue (1), Guide touristique Bernard (1). Total 2 Inserate.

Spanien: Allgemeines Jahrbuch für Spanien: 1 Inserat.

Tschechoslowakei: Lidove Noviny (2), Führer von Karlsbad (1), Prager Tagblatt (2), Narodni Listy (1), Teplitzer Anzeiger (1), Aussiger Tagblatt (1), Tagesbote Brno (1), Morgenzeitung Moravska Ostrava (1), Deutsche Morgenzeitung und Handelsblatt (1), Elbezeitung (1), Bäderzeitung Karlsbad (1), Teplitzer Tagblatt (1), Komotauer Tagblatt (1), Brüxer Tagblatt (1), Saazer Abendzeitung (1), Reichenberger Tagblatt (1), Mährisch-Schlesisches Tagblatt (1), Viatko (1). Total 20 Inserate.

Ungarn: Az-Est-Kalender 1932, Pesti Hirlap, Jahrbuch des Ungarischen Skiverbandes.

Total 3 Inserate.

Da eine neue, am 1. Juli 1932 in Kraft getretene Verordnung der deutschen Regierung die Devisenfreigrenze im Reiseverkehr mit der Schweiz auf Mk. 700.— festsetzte, liessen wir mit finanzieller Unterstützung des Schweizer Hotelier-Vereins unverzüglich Inserate in nachfolgenden Zeitungen erscheinen. Die Schweizerischen Bundesbahnen übernahmen die Durchführung einer entsprechenden Publizität in einem Teil der deutschen Presse: Schwarzwälder Bote, Freiburger Zeitung, Stuttgarter Neues Tagblatt,

Dortmunder Zeitung, Dresdener Anzeiger, Rhein- und Ruhrzeitung, Kölnische Illustrierte Zeitung, Neue Badische Landeszeitung, Schwäbischer Merkur, Nürnberger Zeitung, Badische Presse, Würtemberger Zeitung, Allgemeine Automobilzeitung (Adac).

Verschiedenes. — Zwischen eidgenössischen Amtsstellen und der Verkehrszentrale wurden Verhandlungen gepflogen zum Zwecke des Abschlusses eines Uebereinkommens mit verschiedenen Staaten über die *zollfreie Einfuhr von Propagandamaterial für Reiseverkehr* auf der Basis der Gegenseitigkeit.

Ferner unterstützten wir behördliche Schritte zur Abschaffung der von einzelnen *ausländischen Regierungen* gegen die *Devisenausfuhr getroffenen Massnahmen* und zur freien Ausgestaltung des internationalen Touristenverkehrs.

Auf Wunsch des Schweizer Komitees der Internationalen Handelskammer haben wir Erhebungen gemacht über die *Konkurrenz zwischen Bahn und Auto, und Zusammenarbeit dieser beiden Verkehrsmittel*.

Ausserdem übernahmen wir den Vorsitz in einer Expertenkommission, die vom Verband der Kur- und Verkehrsdirektoren eingesetzt wurde zur Prüfung der Daseinsberechtigung der *Prospektzentrale* und der Möglichkeit, die Verteilung der Hotelprospekte zu organisieren und zu vereinheitlichen.

Ferner befassten wir uns mit der *Europäischen Konferenz für wirtschaftliche Fremdenverkehrsinteressen in Nizza* in bezug auf die Beteiligung der schweizerischen Verkehrsinteressenten und wirkten ebenfalls mit bei der Organisation des *Schweizerischen Kongresses für Touristik und Verkehr*, der Ende März 1933 in Zürich stattfinden wird und eine eindrucksvolle Kundgebung zu werden verspricht.

Während unsere Agenturen in Buenos-Aires und Graz infolge der Wirtschaftskrise aufgehoben wurden, haben wir andererseits mit der *Schweizer Handelskammer in Italien* eine Uebereinkunft abgeschlossen, wonach sie die *Vertretung der Verkehrszentrale in Mailand* vom Jahre 1933 an vorläufig für ein Jahr provisorisch und solange übernimmt, als nicht die SBB eine Agentur in Italien eröffnen. Sie wird sich mit der Einrichtung eines Auskunftsdiestes für den Fremdenverkehr, der Verteilung des schweizerischen Propagandamaterials, der Ueberwachung der Tätigkeit der Reiseagenturen und mit der Prüfung aller jener Mittel befassen, die zur Förderung des Reiseverkehrs nach der Schweiz beitragen können.

III. Abteilung für Verkehrswesen.

Fahrplanwesen: — Die Fahrplan- und Verkehrskommission versammelte sich zweimal und zwar am 7. Januar und 9. September.

Die interkantonale Fahrplankonferenz fand am 23. und 24. Februar statt. Der Aufforderung des Eidg. Eisenbahndepartementes, sich bei der Aufstellung von Begehren Zurückhaltung aufzuerlegen, wurde Folge gegeben. Es sind von uns nur 9 Postulate gegenüber 12 im Vorjahr, eingereicht worden, zudem handelt es sich dabei um verschiedene alte, unerledigte Begehren. Wir wollen in unserm Bericht auf letztere nicht zurückkommen, weil wir hoffen, dass ihnen über kurz oder lang werde Rechnung getragen werden können.

Der seit langem verlangte Halt in Sierre, insbesondere für den Simplon-Orient-Express, wurde zwar an der Fahrplankonferenz noch abgelehnt, der neue Entwurf für den Fahrplan 1933/34 sieht jedoch den Halt des Zuges S. O. in Sierre nunmehr vor.

Erstmals figurierte im Fahrplan 1932/33 der vom Kanton Tessin verlangte Abendzug aus der deutschen Schweiz nach dem Tessin, wenn auch noch nicht ganz in der von den Interessenten beantragten Fahrordnung. Jedermann war daher angenehm überrascht, dass der kommende Fahrplan — der Entwurf vom 13. Dezember 1932 sieht es wenigstens vor — eine grosse Verbesserung dieser Abendverbindung bringt, indem nun die gewünschte Zugslage ab Zürich genau vorgesehen und die Berner Zufahrt durch Einlage eines Schnellzuges durch das Entlebuch so gelegt wird, dass die Ankunft im Tessin rund 45 Minuten früher als bisher erfolgen kann. Man wird in Zukunft sämtliche Tessiner Stationen *vor Mitternacht* erreichen.

Reorganisation der Fahrplan- und Verkehrskommission: Die Fahrplan- und Verkehrskommission wurde im Jahre 1920 ins Leben gerufen. Sie trat ihre Arbeit an, als die während des Krieges abgerissenen Fäden im internationalen Verkehr nach und nach neu geknüpft werden mussten. Die Kommission hatte sich nicht nur mit Fahrplanfragen, sondern auch mit Pass- und Zollbehandlungsangelegenheiten zu befassen. Dem entsprach auch die Zusammenstellung ihrer Mitglieder. Die zu Anfang aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission ist im Laufe der Jahre zu einem 17-gliedrigen Kollegium gewachsen. Mit der Zeit wurden nur noch Fahrplan-Begehren behandelt. Mittlerweile hat sich aber das Automobil immer mehr als wichtiger Faktor im internationalen Reiseverkehr eingestellt und erfordert dringend eine Wahrung seiner Interessen durch die Verkehrszentrale. Wir glaubten diesem Umstande durch die Anhandnahme einer Reorganisation der bisherigen Kommission Rechnung tragen zu sollen und unterbreiteten dem Vorstande entsprechende Anträge.

In seiner Sitzung vom 6. Oktober 1932 beschloss der Vorstand, diese Frage im Zusammenhang mit der Gesamtorganisation im gegebenen Moment zu behandeln.

Elektrifikation: Der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass im Berichtsjahre folgende Strecken der SBB zum elektrischen Betrieb übergegangen sind: Zürich-Affoltern-Zug und Zürich-Wallisellen-Rapperswil; bei den Privatbahnen erfolgte die Einführung des elektrischen Betriebs bei der Solothurn-Münsterbahn und auf der Strecke Solothurn-Burgdorf der Emmentalbahn.

Vergünstigungen im Reiseverkehr: In der im Vorjahr beschlossenen Ausgabe von Familienbilletten sind bereits einige Verbesserungen zugestanden worden.

Da im Berichtsjahre Ostern in den Monat März fiel, hat die Generaldirektion der SBB beschlossen, ausnahmsweise Sportbillette mit Gültigkeit von fünf Tagen auszugeben.

Automobilwesen: Wir konstatieren gerne, dass das Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr im Laufe des Monats März verabschiedet werden konnte. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat sich von allem Anfang an für die Annahme des Gesetzes eingesetzt, aus der Ueberlegung heraus, dass ein einheitliches, für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft geltendes Automobil-Gesetz dem internationalen Autotourismus nach der Schweiz nur förderlich sein kann. Dies kam durch die in der Verkehrsratsitzung vom 6. Mai beschlossene Resolution zum Ausdruck, die die Nichtunterzeichnung des Referendums gegen das „Bundesgesetz über Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr“ empfahl.

Dank des gemeinsamen Einstehens sämtlicher Verkehrsinteressenten für das Gesetz ist es möglich geworden, dass die Signalordnung, die eine einheitliche Strassenignalisation in der ganzen Schweiz vorsieht, auf 1. Dezember 1932 und das Auto-

bil-Gesetz zugleich mit der Vollziehungsverordnung auf den 1. Januar 1933 in Kraft treten konnten.

Im Automobil-Gesetz ist die wesentliche Neuerung enthalten, dass ausländische Fahrzeugbesitzer, deren Haftpflichtversicherung den in der Schweiz geltenden Vorschriften betr. Versicherungssumme nicht entspricht, verpflichtet sind, eine Zusatzversicherung für die Dauer ihres Aufenthaltes in der Schweiz abzuschliessen. Die Schweizerische Verkehrszentrale, in der Absicht, den internationalen Autotourismus zu fördern, regte beim eidg. Justiz- und Polizeidepartement an, dass die Zusatzversicherung ähnlich geregelt werde, wie es für die vorübergehende Einreise ausländischer Motorfahrzeuge mit der prov. Eintrittskarte geschieht. Demnach sollten bei den Zollämtern in Zukunft neben der provisorischen Eintrittskarte auch Polices für die vom Gesetz vorgeschriebene Zusatzversicherung bezogen werden können.

Provisorische Eintrittskarte für Motorfahrzeuge: Während im Jahre 1932 bei den Bahnen auch in der Personenbeförderung ein weiteres Sinken der Frequenzziffern zu konstatieren ist, kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass der ausländische Automobilverkehr nach der Schweiz zugenommen hat. So sind im Jahre 1932, 18 348 provisorische Eintrittskarten mehr gelöst worden als im Vorjahr. Vielleicht ist diese Mehrbenützung der prov. Eintrittskarte dem Umstand zuzuschreiben, dass deren Gültigkeitsdauer nochmals verlängert wurde und zwar von 7 auf 10 Tage und von 10 auf 20 Tage — Einreisetag nicht inbegriffen —, ohne Erhöhung der Gebühr.

Der Verkehr zwischen der Eidg. Oberzolldirektion, der Versicherungs-Gesellschaft und der Schweizerischen Verkehrszentrale wickelte sich auch im Berichtsjahre zur Zufriedenheit aller Beteiligten ab. Zu Anständen wegen Nichtabgabe der provisorischen Eintrittskarte an den schweizerischen Ausgangszollämtern kam es in 508 Fällen, von denen 441 Fälle durch nachträgliche Beibringung der Karte oder durch amtlich beglaubigte Feststellung des Standortes des Fahrzeuges erledigt werden konnten.

Provisorische Eintrittskarte für Faltboote: Die Zahl der an ausländische Faltboot-, Kanoes- und Kajakfahrer abgegebenen provisorischen Eintrittskarten hat sich wesentlich erhöht, indem 695 Karten gegenüber 480 im Vorjahr verkauft wurden. Den Rekord brachte der Monat August mit 261 Karten. Von den 695 gelösten Karten wurden 56 durch nachträgliche Löschung erledigt.

Flugwesen: Auf den 1. Mai 1932 hat die *Swissair* als erste europäische Luftverkehrsgesellschaft Schnellflugzeuge mit einer kommerziellen Stundengeschwindigkeit bis zu 270 km St. in den regelmässigen Flugdienst auf der Linie Zürich-München-Wien eingestellt. Nicht nur in technischer, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht war das Ergebnis dieser neuen Linie ein überraschend gutes. Die Platzausnutzung durch zahlende Passagiere betrug während der ganzen Saison über 75 %.

Eine weitere Neuerung im schweizerischen Luftverkehr bedeutet die versuchsweise Durchführung des regelmässigen Linienverkehrs auf der transalpinen Strecke Zürich-Mailand während 6 Wochen. Infolge ihrer knappen Mittel war es der Schweizerischen Verkehrszentrale nicht möglich, sich propagandistisch für den Flugverkehr und die Lufttouristik zu betätigen. Hingegen hat sie durch einen kleinen Beitrag die allgemeine Propaganda-Aktion der Schweizerischen Luftverkehrs-Union unterstützt.

Zoll- und Grenzwesen: Nachdem sich die Devisensperre für den schweizerischen Fremdenverkehr als sehr hinderliche Massnahme erwiesen hatte, wurde von der Verkehrszentrale eine Eingabe an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement gerichtet, mit dem

Ersuchen, dafür besorgt zu sein, von den Staaten, die solche Devisenbeschränkungen eingeführt hatten, auf dem Kompensationswege gegen Wareneinfuhrbewilligung eine Ausdehnung des erlaubten Höchstbetrages zu erreichen. Ein entsprechendes Abkommen trat anfangs Juli mit Deutschland in Kraft. Die Auswirkungen waren äusserst bescheiden.

Zwecks Förderung des Autotourismus wurde ebenfalls eine Eingabe an das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement gerichtet, in dem Sinne, dass die eidg. Polizeiorgane auf das Vorweisen der internationalen Führerscheine und Fahrzeugausweise verzichten und sich mit den nationalen Ausweispapieren der betr. Länder begnügen sollten und zwar suchten wir diese Vergünstigung für Fahrer aus Deutschland und Frankreich nach. In verdankenswerter Weise hat das Departement unserer Anregung Folge geleistet. Seit dem 1. August 1932 sind deutsche und französische nationale Ausweise für den Fahrer und das Fahrzeug ohne weiteres für die vorübergehende Einreise in die Schweiz gültig. Diese Massnahme war namentlich in bezug auf Frankreich von Erfolg begleitet.

Im Laufe des Jahres ist vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement auch die luxemburgische Identitätskarte (die französische und belgische bereits im Vorjahr) als vollwertiges Ausweispapier zum Überschreiten der Schweizergrenze anerkannt worden.

Nachrichtendienst: Die Gesamtauflage dieser Publikation zeigt in den letzten fünf Jahren nach Sprachen ausgeschieden folgendes Bild:

	1928	1929	1930	1931	1932
Deutsch . . .	1 790	1 835	2 010	2 124	2 150
Französisch . . .	785	875	1 030	1 025	1 130
Italienisch . . .	300	345	1 190	1 200	1 170
Englisch . . .	475	485	525	553	560
Holländisch . . .	—	405	405	426	430
Total . . .	<u>3 350</u>	<u>3 945</u>	<u>5 160</u>	<u>5 328</u>	<u>5 440</u>

Dem „Nachrichtendienst“ wurde eine neue Rubrik „Aus unsren Kurorten“ beigefügt. Darunter erscheinen Kurzmeldungen über Veranstaltungen und Sportanlässe; interessante Saisonberichte etc., die uns von den Kurdirektoren zugesandt werden. Diese Notizen wurden namentlich von der ausländischen Presse begrüßt und zum Abdruck gebracht. Der „Nachrichtendienst“ wird nach den folgenden Ländern versandt:

Staaten	Anzahl der Exemplare	Staaten	Anzahl der Exemplare
Schweiz	1 177	Übertrag . . .	5 133
Italien	1 105	Nordamerika	45
Deutschland	1 080	Südamerika	42
Holland	426	Palästina, Aegypten, Türkei	34
England	286	Rumänien	33
Frankreich	238	Lettland, Estland, Litauen .	26
Oesterreich	193	Afrika	23
Belgien, Luxemburg . . .	170	Britisch- u. Niederl. Indien	21
Tschechoslowakei	151	Polen	20
Ungarn	92	Australien	18
Skandinavien	89	Japan, China, Philippinen .	14
Spanien und Portugal . . .	70	Bulgarien	16
Jugoslavien	56	Griechenland	15
Übertrag . . .	<u>5 133</u>	Total . . .	<u>5 440</u>

Auskunftsdiest: Wenn auch weniger Fremde im verflossenen Jahr die Schweiz besuchten, haben die Anfragen doch nicht in gleichem Masse abgenommen. Es hat den Anschein, dass sich die Touristen, die noch reisen können, viel gründlicher vorbereiten und folglich viel detailliertere Auskünfte verlangen. Neben Anfragen über Devisenvorschriften, Aufenthaltsbewilligungen, etc. waren diejenigen über Automobilreisen am häufigsten.

IV. Nebensitz in Lausanne mit der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik.

Der Nebensitz in Lausanne sekundiert den Zürcher Hauptsitz auf dem Gebiet der Propaganda, der Publizität und des Verkehrs. Er versorgt die Reisebüros in Spanien, Portugal, Zentral- und Südamerika mit Propagandamaterial und steht in Verbindung mit den Schweizer Konsulaten in diesen Ländern. Daneben besitzt er aber ein eigenes Tätigkeitsfeld und zwar auf dem Gebiet der *Volkswirtschaft* und der *Statistik*. Die Fremdenverkehrsbewegung, deren statistische Ergebnisse, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Schweiz, die Ergebnisse der Propaganda, die die Verkehrsinteressenten von sich aus tätigten, ist in einem ausführlichen Bericht, betitelt „Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1931 und während der Winter-Saison 1931/32“ zusammengefasst worden. Dieser erschien in deutscher und französischer Sprache.

Während des Berichtsjahres haben wir zahlreiche Artikel und Auskünfte volkswirtschaftlichen und statistischen Inhaltes an Zeitungen und Zeitschriften, an Gesandtschaften und Konsulate, an Reisebüros und an ausländische und schweizerische Studenten geliefert. Ebenso haben wir für das Eidgenössische statistische Amt in Bern Tabellen über die Fremdenbewegung in den einzelnen Regionen und Kurorten im Jahre 1931 bearbeitet. Diese wurden im „Statistischen Jahrbuch der Schweiz 1931“ abgedruckt. Weitere Berichte vom Lausanner Bureau fanden jeden Monat im Bulletin der Nationalbank Aufnahme.

Sommersaison 1932. Im jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich, einen abschliessenden Bericht über den Fremdenverkehr der Schweiz im 1932 zu geben, hingegen liegen einige Zahlen vor, die einen provisorischen Ueberblick über die Ergebnisse der Sommersaison erlauben. Dabei stellen wir ab auf die Angaben der Kantone Graubünden und Wallis, des Berner Oberlandes, einiger Plätze der Zentralschweiz, die eine Saisonstatistik herausgeben, sowie der grösseren Städte der Schweiz.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die *Ankünfte* nach der Staatszugehörigkeit in den Kurorten (Sommersaison) und in den Städten (Jahresergebnis):

	1932	1931	Zu- oder Abnahme in %
Schweizer	952 073	918 009	+ 3,7
Deutsche	248 330	334 655	- 25,8
Franzosen	168 781	155 445	+ 8,6
Amerikaner	79 027	111 970	- 29,4
Holländer	77 731	91 553	- 15,1
Engländer	57 249	152 184	- 62,4
Italiener	53 439	63 758	- 16,2
Belgier	34 758	33 965	+ 2,3
Uertrag	1 671 388	1 861 539	-

	Uebertrag	1 671 388	1 861 539	—
Oesterreicher	28 915	45 749	— 36,8	
Balkanländer	10 795	17 296	— 37,6	
Tschechoslowaken	8 267	15 952	— 48,2	
Spanier und Portugiesen	8 231	9 811	— 16,1	
Skandinavier	7 756	20 264	— 61,7	
Polen	6 521	9 726	— 32,9	
Ungarn	5 739	10 529	— 45,5	
Russen	1 979	2 828	— 30,0	
Verschiedene	15 464	20 451	— 24,4	
Total	<u>1 765 055</u>	<u>2 014 145</u>	<u>— 12,4</u>	

Die Saison 1932 wird in den Annalen der Hotellerie als eine der schlechtesten gelten. In der Tat können wir eine empfindliche Frequenzabnahme bei allen andern Nationen feststellen, ausgenommen bei den Franzosen, Belgiern und Schweizern, die eine leichte Zunahme aufweisen. Die Engländer, die stets mit den Deutschen zusammen den Grundstock unserer Kundschaft bildeten, scheinen die ihnen sonst lieb gewordenen Fremdenorte der Schweiz zu meiden; von den 150 000 Engländern, die noch im Jahre 1931 die Schweiz besuchten, sind im Jahre 1932 nur noch 57 000 zu uns gekommen, was eine Abnahme von 93 000 Personen, oder 62,4 % bedeutet. Der Ausfall an deutschen Touristen hält auch noch an. Von 334 600 im Jahre 1931 fiel die Zahl auf 248 000 im Jahre 1932; die Abnahme beträgt also 86 000 Personen bzw. 25,8 %. Ein Gleiches trifft bei den Oesterreichern (— 36,8 %), den Balkanländern (— 37,6 %), den Ungarn und Tschechoslowaken (— 45 %) und selbst bei den Holländern (— 15,5 %) zu, die sonst zu den besten Auslandsgästen zählten.

Wir stellen wiederum fest, dass die Zahl der Schweizer von Jahr zu Jahr zunimmt. Es ist erfreulich, dass eine grosse Anzahl unserer Landsleute der schlimmen Lage unseres Fremdenverkehrsgewerbes Rechnung trägt und viele im Rahmen ihrer Mittel gerne mithelfen, indem sie ihre Ferien im eigenen Lande verbringen.

Vergessen wir nicht zu erwähnen, dass die Zahl der Ankünfte der Franzosen und Belgier stets im Steigen ist (+ 8,6 und + 2,3 %). Es scheint, dass sie die Schönheiten unseres Landes immer mehr schätzen lernen.

Das provisorische Gesamtergebnis der Saison 1932 wirkt sich in einer *Abnahme der Ankünfte von 12,4 %* im Vergleich zum Jahre 1931 aus. Jenes war bereits schlecht: Im Vergleich zu 1930 war der Rückgang 28 % und gegen 1929 41 %.

Die *Zahl der Logiernächte* ist ebenfalls stark zurückgegangen, auch ist der Prozentsatz der besetzten Hotelbetten geringer als in den vorhergehenden Jahren. Gegen Ende Juli, also in der Hochsaison, betrug die mittlere Hotelbettenbesetzung 44,1 % gegen 56,7 % in der gleichen Zeit 1931, 72,2 % im Jahre 1930 und 80,2 % im Jahre 1929, das ergibt eine Abnahme von 36,1 % im Zeitraum von 4 Jahren.

Die Faktoren, die im Jahre 1932 auf den Fremdenverkehr so ungünstig eingewirkt haben, sind die gleichen, wie wir sie in unserem letzten Bericht angegeben haben. Die ungünstigen meteorologischen Verhältnisse während der ersten Sommerhälfte, die Weltwirtschaftskrise, die Entwertung verschiedener europäischer Geldwährungen, endlich die Devisenausfuhrbeschränkungen sind die Ursachen, die sich auch im Jahre 1932 fühlbar machten.

Transportunternehmungen: Die Betriebsergebnisse der schweizerischen Transportanstalten zeigen, dass die Einnahmen aus dem Personenverkehr bei den SBB einen empfindlichen Rückgang aufweisen, nämlich von Fr. 159 121 000.— im Jahre 1930 auf Fr. 150 723 000.— im Jahre 1931 und auf Fr. 136 681 000.— im Jahre 1932, d. h. eine Abnahme von 14% in einem Zeitraum von 3 Jahren (9,3% gegenüber 1931).

Die Mehrzahl der Privatbahnen spürt den Rückgang des Fremdenverkehrs ebenfalls stark, auch für sie wird das Jahr 1932 eines der schlechtesten Jahre gewesen sein. Betrachten wir die Betriebsergebnisse seit Beginn der Wirtschaftskrise: Während die Betriebsergebnisse der Bahnen mit rein regionalem Charakter in den Jahren 1929—1932 von 23,5 Millionen auf 21 Millionen gesunken sind, sind diejenigen von 10 Unternehmungen, die nur bedingt mit dem Fremdenverkehr zusammenhängen, von 25,25 Millionen auf 17,5 Millionen zurückgegangen. Bei 25 ausschliesslich dem Fremdenverkehr dienenden Bahnen haben sich die Einnahmen um die Hälfte vermindert, nämlich von 15 Millionen auf weniger als 8 Millionen.

Betriebseinnahmen der Schweizerischen Bahnen im Jahre 1932:

Gruppen von Bahnen:	Ertrag des Reisendenverkehrs Fr.	
Bundesbahnen	1932	136 541
	1931	150 723
verglichen mit	1931	— 14 182
	%	— 9,4
Normalspurbahnen	1932	12 980
	1931	14 192
verglichen mit	1931	— 1 212
	%	— 8,5
Schmalspurbahnen	1932	19 342
	1931	22 824
verglichen mit	1931	— 3 482
	%	— 15,3
Zahnradbahnen	1932	2 452
	1931	3 645
verglichen mit	1931	— 1 193
	%	— 32,5
Drahtseilbahnen	1932	3 304
	1931	3 848
verglichen mit	1931	— 544
	%	— 14,1
Tramways	1932	51 117
	1931	51 690
verglichen mit	1931	— 573
	%	— 1,1
Summe aller Schweizer Bahnen	1932	225 736
	1931	246 922
verglichen mit	1931	— 21 186
	%	— 8,6

Man kann hieraus leicht die katastrophale Beeinflussung des Jahresergebnisses ersehen, die sich aus dem Ausfall der Fremden ergeben hat. Die reinen Touristenbahnen, deren Netz eine Ausdehnung von rund 420 km umfasst, besitzen ein Aktienkapital von 55 Mill. und eine Obligationenschuld von 65 Mill., die einen Jahreszins von 3,2 Mill. erfordern. Das Aktienkapital von 10 Unternehmungen, die teilweise vom Fremdenverkehr (Betriebslänge 595 km) abhängen, beläuft sich auf ungefähr 220 Mill. Obligationenschuld mit einem Jahreszins von rund 9½ Mill. Im Jahre 1929 konnten von 25 Touristenbahnen nur 4 keine Dividenden auszahlen, während im Jahre 1931 nur noch 8 Unternehmungen dazu imstande waren, was einer Summe von 275 000 Fr. gleichkam gegenüber 2,2 Mill. im vorhergehenden Jahr.

Autotourismus. — Dieser und der Luftverkehr sind in steter Zunahme begriffen. Während im Jahre 1920 die Zahl der vorübergehend in die Schweiz eingereisten Motorfahrzeuge nur 3 389 ausmachte, kann das Jahr 1932 deren 194 612 verzeichnen (197 536 mit den mittels Kontrollschein eingeführten Motorrädern), gegenüber 176 673 im Jahre 1931, d. h. eine Zunahme von 17 939 oder 10,1%.

Die folgende Tabelle gibt eine Uebersicht über die monatlichen Kontingente der vorübergehend in die Schweiz eingeführten Motorfahrzeuge:

Monate	Mit prov. Eintritts- karte	Mit Tryptik od. Grenz- passierschein	Mit Freipass schein	Motor- räder mit Kontrollschein	Total 1932	Total 1931	Zu- oder Abnahme
Januar	2 186	1 574	427	259	4 446	3 912	+ 534
Februar	2 289	1 490	453	240	4 472	3 421	+ 1 051
März	3 733	2 381	605	170	6 889	4 191	+ 2 698
April	4 478	3 140	858	279	8 755	11 331	- 2 576
Mai	8 498	5 228	1 069	393	15 188	16 969	- 1 781
Juni	7 750	6 169	1 016	260	15 195	17 545	- 2 349
Juli	14 734	11 369	1 201	305	27 609	30 233	- 2 624
August	35 915	16 644	1 201	566	54 326	42 535	+ 11 791
September	22 145	10 795	855	311	34 106	26 202	+ 7 904
Oktober	7 967	4 309	707	95	13 078	11 434	+ 1 644
November	4 972	2 010	607	30	7 619	6 651	+ 968
Dezember	3 638	1 609	590	16	5 853	4 765	+ 1 088
Total 1932	118 305	66 718	9 589	2 924	197 536		+ 18 347
	59,9%	33,8%	4,8%	1,5%			
Total 1931	90 108	77 630	8 935	2 516	—	179 189	+ 11 730
	50%	43,3%	5%	1,7%			
Total 1930	81 263	73 803	8 511	3 879	—	167 456	+ 33 070
	48,5%	44%	5%	2,5%			
Total 1929	65 624	59 081	6 508	3 173	—	134 486	+ 28 155
	48,7%	44%	5%	2,3%			
Total 1928	56 066	41 333	6 231	2 601	—	106 231	+ 27 327
	52,7%	38,9%	5,9%	2,5%			

Wir können mit Befriedigung feststellen, ähnlich wie im Jahre 1931, dass die Zahl der registrierten Einreisen im August und September Rekordzahlen sind seit Ein-

führung dieser Statistik. Wenn auch die registrierten Eintritte von Mai bis Juli nicht an das vorhergehende Jahr heranreichten, ist diese Abnahme durch die Ergebnisse des Monats August und der ganzen Wintermonate mehr als kompensiert worden.

Bemerkenswert ist die Zunahme der mittels provisorischer Eintrittskarte eingereisten Motorfahrzeuge. Dank der durch sie zugestandenen Erleichterungen ist sie bei den ausländischen Automobilisten rasch populär geworden. Das Jahrestotal ist von 7 840 im Jahr 1924 auf 90 108 im Jahre 1931 und auf 118 305 im Jahre 1932 gestiegen, also eine Zunahme von 31,3% gegenüber dem Vorjahr. Während vor zwei Jahren, die mit der prov. Eintrittskarte eingeführten Wagen 50% sämtlicher Wagen ausmachten, sind es im Jahre 1932 deren 59,9%. Dagegen ist die Zahl der Tryptik zurückgegangen von 43,3% auf 33,8% der Gesamtzahl.

Die Ursachen der steten Steigerung des ausländischen Autotourismus in der Schweiz sind die folgenden:

1. Schaffung der prov. Eintrittskarte, deren Gültigkeitsdauer von 7 auf 10 und von 10 auf 20 Tage — den Einreisetag nicht inbegriffen — erhöht wurde.
2. Fortfall des Passzwanges für die Staatsangehörigen aus Belgien, Frankreich und Luxemburg.
3. Anerkennung der nationalen Ausweise zur Einreise in die Schweiz von Motorfahrzeugbesitzern aus Deutschland, Frankreich und Italien.
4. Verbesserung des schweizerischen Strassennetzes.
5. Günstige Witterungsverhältnisse während der Monate August und September.

Die folgende Statistik, von der Oberzolldirektion hergestellt, erlaubt uns, die Fahrzeuge nach ihrer Herkunft zu gruppieren (Kontrollnummer):

Länder	1932	1931	Zu- oder Abnahme in %
Frankreich und Monaco	113 140	98 350	+ 15,0
Deutschland und Danzig	41 345	34 780	+ 18,9
Italien	24 369	24 947	- 2,3
Oesterreich	6 079	6 436	- 5,5
England, Schottland, Irland und Island	3 676	5 026	- 26,9
Holland	3 229	2 816	+ 14,7
Belgien und Luxemburg	2 280	2 129	+ 7,1
Ungarn, Jugoslawien, Tschechoslowakei und Polen	952	1 570	- 39,4
Amerika (Nord und Süd)	1 033	1 313	- 21,3
Dänemark, Schweden und Norwegen	336	642	- 47,7
Afrika (Aegypten, etc.)	395	404	- 2,2
Spanien und Portugal	408	397	+ 2,8
Rumänien, Bulgarien, Albanien und Griechenland	168	239	- 29,7
Lettland, Litauen, Estland, Finnland und Russland	87	76	+ 14,5
Asien (Türkei)	34	52	- 34,6
Australien, Ozeanien	5	3	+ 66,7
Andere Länder	—	—	—
Total	197 536	179 189	+ 10,2

Im Jahre 1932 haben 113 140 französische Wagen die Schweizergrenze passiert, d. h. 57% aller Wagen. Man sieht daraus, dass die Zunahme der französischen Touristen,

die jedes Jahr die Schweiz besuchen, einzig und allein dem Auto zu verdanken ist, allerdings sind nicht sämtliche französische Fahrer Touristen (Zonenverkehr).

Wenn man die mittlere Aufenthaltsdauer eines ausländischen Automobils in der Schweiz auf 5 Tage berechnet, mit einer Minimaltagesausgabe von Fr. 60.— (3 Touristen für ein Automobil), kommen wir auf rund *50,4 Millionen Franken*, die der Autotourismus dem schweizerischen Fremdenverkehrsgewerbe zuführt.

Luftverkehr. Während die Frequenz im Personenverkehr bei den Bahnen abnimmt, verzeichnet der Luftverkehr, ähnlich wie der Automobilverkehr jährliche Zunahmen.

Gesamtergebnis des schweizerischen Luftverkehrsnetzes¹⁾

1932	Etappen	Flugkilometer	Zahlende Passagiere
Internationale Linien	7 234	1 573 982	25 493
Interne Linien	2 897	221 485	2 948
Total der Sommersaison 1932 . . .	10 131	1 795 467	28 441
Total der Sommersaison 1931 . . .	10 269	1 878 465	22 366
Total der Sommersaison 1930 . . .	9 318	1 616 400	18 213

Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Die Zahl der zahlenden Passagiere hat sich gegenüber 1931 um 27,2% erhöht, von 22 366 auf 28 441. Dank des beständigen Wetters war der kommerzielle Luftverkehr im Monat August besonders intensiv und erreichte Rekordzahlen.

Flughafen	Zahlende Passagiere	
	Juli 1932	August 1932
Zürich-Dübendorf	1 558	2 255
Basel-Birsfelden	1 700	2 165
Genf-Cointrin	884	1 183
Bern-Belpmoos	627	854
Lausanne-Blécherette	286	414

Trotz des schlechten Wetters und der herrschenden Krise ist die Zahl der beförderten Passagiere in den Monaten Mai bis Juli 1932 grösser als im gleichen Zeitraum 1931.

Flughafen	Zahlende Passagiere	
	Mai-Juli 1931	Mai-Juli 1932
Zürich-Dübendorf	3 874	4 135
Basel-Birsfelden	3 104	3 987
Genf-Cointrin	1 894	2 225
Total	<u>8 872</u>	<u>10 347</u>

F. FINANZEN

Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf Fr. 534 055.09 (Voranschlag Fr. 539 875.—) und die Ausgaben auf Fr. 478 444.80 (Voranschlag Fr. 567 550.—). Es ergibt sich daraus ein Ueberschuss von Fr. 55 610.29. Das Defizit des Betriebsjahres 1931 von Fr. 61 763.35 wird demnach (Fr. 61 763.35 — Fr. 55 610.29) auf Fr. 6 153.06 vermindert (Budget 1932: Fr. 89 438.—). Dieses günstige Ergebnis ist auf eine ausserordentlich starke Zurückdrängung der Ausgaben zurückzuführen, die trotz ihren Nachteilen dadurch möglich

¹⁾ Die vollständige Statistik über die Zivilluftfahrt kann erst später veröffentlicht werden.